



13. Sonntag im Jahreskreis

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus 10, 37-42

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist - Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen

Impuls

Manche Worte Jesu gehen leicht ins Herz. Andere bleiben erst einmal quer liegen. Im Sonntagsevangelium hören wir Sätze, die provozieren, herausfordern und vielleicht sogar Widerstand auslösen. Sätze, bei denen man unwillkürlich fragt: Meint Jesus das wirklich so? Manche seiner Forderungen sind überraschend hart und schrecken Leser und Hörer der Frohen Botschaft zunächst ab. Es führt uns aber nicht weiter, wenn wir schwer verständliche Bibeltexte einfach ausblenden oder sie aus unserem Repertoire streichen. Wenn wir uns in die Situation der Menschen hineinversetzen, die diese Worte aufgeschrieben haben, bekommen sie zwar einen anderen Klang und eine andere Farbe. Es bleibt jedoch die Herausforderung: Lasse ich mich und meine Lebensweise durch das Evangelium in Frage stellen, bin ich bereit auch zu wesentlichen Veränderungen in meinem Leben, selbst gegen den Widerstand Anderer, oder suche ich vor allem religiöses Wohlfühl ohne Konsequenzen für mein persönliches Tun oder Lassen? „Seid nicht bange! Seid standhaft! Haltet fest am Glauben!“, mit diesen Worten ermutigt uns unser neuer Bischof Heiner Wilmer die Herausforderung des Kreuzes als Glaubende, Hoffende und Liebende anzunehmen und in der Welt von heute zu leben und zu bezeugen.